

April – Juni

2/2026

75. Jahrgang



Ökumenische Rundschau

Inklusive versus exklusive Ekklesiologie – Wer gehört zur einen Kirche Jesu Christi / zum Leib Christi?

mit Beiträgen u. a. von Pantelis Kalaitzidis und
Nikolaos Asproulis, Spyridoula Athanasopoulou-Kypriou,
Michael Haspel, Hendrik Munsonius,
Johannes Oeldemann



75 Jahre
Ökumenische
Rundschau



Inhalt

Zu diesem Heft 163

Pantelis Kalaitzidis und Nikolaos Asproulis, Welche Orthodoxie, wessen Häresie? Ein orthodoxer Kommentar zum Bruch zwischen orthodoxen und orientalisch-orthodoxen Kirchen 167

Johannes Oeldemann, Welche Art von Einheit sollte die ökumenische Bewegung anstreben? 180

Hendrik Munsonius, Inklusion und Exklusion im Kirchenrecht 198

Michael Haspel, Versöhnte Gemeinschaft
Martin Luther Kings Theologie und Praxis der Versöhnung
Dirk Smit zum 75. Geburtstag 206

Spyridoula Athanasopoulou-Kypriou, Feminismus, Inklusion und die Kirche. Eine orthodoxe Perspektive 221

Dokumente und Berichte

„Pilgrims – Strangers – Neighbours?“ Ecumenical Perspectives on Migration and Diaspora. Bericht über die 35. AÖF/ERF-Konferenz in der Missionsakademie an der Universität Hamburg, 14.–16. November 2025 (**Jason Pais**) 234

Nicht wieder Schweigen!!! Eine Bitte an unsere Kirchen in Zeiten von Kriegen (**Almuth Berger, Joachim Garstecki, Heiko Lietz, Ruth Misselwitz, Hans Misselwitz, Elisabeth Raiser, Konrad Raiser, Gudrun Rein, Gerhard Rein, Andreas Zumach**) 239

Gemeinsame Erklärung von Papst Leo XIV. und dem Ökumenischen Patriarchen Bartholomäus I., Patriarchatspalast, Phanar/Istanbul, Samstag, 29. November 2025 241

Sorge um den Frieden in der Welt – Mitgliederversammlung der ACK ruft zu Dialog, Gebet und Solidarität auf (**Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland [ACK]**) 245

Vorstellung der Interkulturellen Pfarrkonferenz (IPK) auf der Mitglieder-
versammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutsch-
land (ACK) (**Mike Kwang-Yul Lee**) 247

Predigt zur 60. Ökumenischen St. Ansgar-Vesper
(**Signe von Oettingen**) 254

Unbekannte Wege wandeln. Der Weg der Neuapostolischen Kirche
in die Ökumene (**Peter Johanning**) 261

Gestern – heute – morgen, Von Personen, Zeitschriften
und Dokumentationen, Neue Bücher 265

Zu diesem Heft



Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn Jesus Christus mit seiner prophetischen Kraft kein Befürworter der Beliebigkeit war, richtet sich die Einladung zur Nachfolge des Herrn ausnahmslos an alle Menschen aller Zeiten. Diese Einladung gilt als grenzenlos, ist sie aber auch bedingungslos? Während sich einige Kirchen die Willkommensbotschaft des Evangeliums ekklesiologisch stark verankern und praktizieren, ziehen andere, wenn nötig, die Abgrenzung vor, um die Authentizität der Lehre zu schützen. Man wird wahrgenommen – und nicht nur in der Ökumene – als unangenehm, wenn man von Grenzen spricht. Vertritt aber das Christentum einen radikalen Inklusivismus, oder haben die Kirche und die ökumenische Bewegung ihre roten Linien?

Die Frage nach dem Verhältnis von Inklusion und Exklusion, Einheit und Vielfalt, Rechtgläubigkeit und Denkbreite liegt im Fokus des vorliegenden Heftes der *Ökumenischen Rundschau*. Ekklesiologische Debatten beziehen sich unvermeidlich auf diese facettenreiche Fragestellung: Wer darf in der Kirche mitwirken und wer wird, sogar unter Berufung auf ekklesiologische Argumente, ausgeschlossen? Inwieweit wirkt sich die Sprache einladend aus und inwieweit wird sie instrumentalisiert, um Andersdenkende zu exkludieren? Wie oft werden Begriffe wie „Häresie“ missbraucht? Ist man sich der jeweiligen kontextuellen Bedingungen der Rede von den

Grenzen der Kirche und ihrer Wandelbarkeit bewusst? Wie viel Vielfalt kann die Kirche aushalten, ohne ihre Botschaft zu verfälschen? Und wie können die Impulse einer Diskussion über Inklusion und Exklusion die ökumenische Debatte befruchten?

Pantelis Kalaitzidis und *Nikolaos Asproulis* widmen dem orthodoxen Dialog einen selbstkritischen Beitrag aus der Sicht der chaledonensischen Orthodoxie. Sie hinterfragen die in vielen Kontexten herrschende exklusivistische ekklesiologische Vorstellung einer *Rückkehr-Ökumene* und ermutigen zu mehr terminologischer Offenheit, die die inhaltliche Übereinstimmung der getrennten orthodoxen Familien zum Vorschein bringen wird. Sowohl die Theologie des Heiligen Geistes als auch die ostkirchliche Eschatologie könnten deutlich zu einer inklusiveren Ekklesiologie und ökumenischen Haltung beitragen.

Johannes Oeldemann gibt einen historisch-theologischen Überblick der ekklesiologischen Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen und besonders der Einheitsvorstellungen, die sich im multilateralen interchristlichen Dialog entwickelt haben. Wie stellen sich die christlichen Kirchen die erwünschte Einheit vor? Was bedeutet „volle“, bzw. „sichtbare Einheit“? Ist Gemeinschaft – und letztendlich auch Inklusion – eine statische Größe, oder vielmehr etwas Dynamisches? Und wie wäre so ein Wachstum möglich?

Hendrik Munsonius betrachtet grundsätzlich und aus kirchenrechtsphilosophischer und theologischer Sicht die Möglichkeit und die Grenzen der Zuschreibung von Zugehörigkeit und Ausschluss im kirchlichen Kontext und umreißt die gegenwärtig wesentlichen Fragestellungen hierzu.

Michael Haspel würdigt in seinem Beitrag Martin Luther Kings Versöhnungsbotschaft. Der ermordete baptistische Pastor hat um eine inklusivere Gemeinschaft gekämpft, deren Voraussetzungen Gewaltfreiheit, Liebe und soziale Gerechtigkeit sein sollten. Somit werden systemische Voraussetzungen genannt, die Inklusion fördern. Martin Luther King hebt die Bedeutung der Gerechtigkeit und struktureller Veränderungen hervor, damit Versöhnung ein starkes Fundament bekommt. Diese Hinweise sind auch für die ekklesiologische Debatte über Inklusion und Exklusion durchaus von Bedeutung.

In ihrem Aufsatz „Feminismus, Inklusion und die Kirche“ kritisiert die griechisch-orthodoxe Theologin *Spyridoula Athanasopoulou-Kypriou* jede Form der „Objektivierung“ von Menschen und Gott und weist auf die Machtansprüche hin, die mit diesem Prozess verbunden sind. Aufbauend auf die Ontologie der Person, die von Metropolit Ioannis Zizioulas (1931–2023) entwickelt wurde, betont sie, dass die menschliche Person an sich wichtiger ist als Eigenschaften wie Geschlecht oder Herkunft. So

wohl Feminismus als auch christliche Ekklesiologie sollen sich im Engagement für Inklusivität, Gleichheit und den Schutz marginalisierter Menschen treffen.

In der Rubrik „Dokumente und Berichte“ werden Sie einen Text von *Jason Pais* über die 35. AÖF/ERF-Konferenz an der Missionsakademie an der Universität Hamburg (14.–16. November 2025) lesen. Schwerpunkt der Tagung waren ökumenische Perspektiven über Migration und Diaspora.

„Nicht wieder Schweigen“ heißt die Bitte an die Kirchen in Zeiten von Kriegen, die *Almuth Berger, Joachim Garstecki, Heiko Lietz, Ruth Miseslwitz, Hans Miseslwitz, Elisabeth Raiser, Konrad Raiser, Gudrun Rein, Gerhard Rein* sowie *Andreas Zumach* unterschreiben.

In dieser Ausgabe finden Sie die erste Gemeinsame Erklärung von *Papst Leo XIV.* und dem *Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios*, ebenso wie einen Aufruf der ACK in Deutschland zu Dialog, Gebet und Solidarität mitten in kriegesischen Zeiten. *Mike Kwang-Yul Lee* gibt Ihnen einen Überblick über die Interkulturelle Pfarrkonferenz (IPK), die er auf der Mitgliederversammlung der ACK vorgestellt hat. Ebenso wenig wollen wir Ihnen die Predigt zur 60. Ökumenischen St. Ansgar-Vesper, die *Signe von Oettingen* gehalten hat, vorenthalten.

Schließlich bietet der Text von *Peter Johanning*, eines Menschen, der die ökumenische Öffnung der Neuapostolischen Kirche nicht nur begleitet, sondern auch geprägt hat, einen spannenden Einblick in den bisher zurückgelegten Weg.

Hinzu kommen Nachrichten über Ereignisse in den Kirchen, Personen, sowie Rezensionen zu aktuellen Veröffentlichungen im Bereich der Ökumene.

Im Namen der Redaktion wünschen wir Ihnen eine inspirierende Lektüre,

Georgios Vlantis, Wolfram Langpape und Andreas Ohlemacher